

40 Jahre Tennis-Club Bordesholm e.V.

„Im Sommer des Jahres 1967 trafen sich einige Enthusiasten, tennisbegeisterte Interessenten, um die Möglichkeiten zur Gründung eines Tennisvereins auszuloten. Es war ein Glücksfall, dass viele dieser Interessierten nicht nur sportbegeisterte Phantasten waren, sondern als hartnäckige Idealisten und Realisten zugleich ehrgeizig und konsequent ihr Ziel im Auge hatten und behielten.“

Dieses Zitat aus einem Brief unseres Mitglieds Dr. Boje Johannsen beschreibt treffend die Aufbruchstimmung, die unseren Verein entstehen ließ: Am 22. September 1967 kam es zur Gründungsversammlung im heute nicht mehr existierenden Hotel "Zur Linde". 46 Mitglieder wählte. Jamals den ersten Vorstand. Ursprünglich hatte man für die Tennisanlage das Gelände hinter dem Hotel "Zur Linde" vorgesehen. Weil dieses wegen des zu feuchten Untergrundes aber nicht geeignet war, wurde die Anlage schließlich im Hasental geschaffen. Das ehrgeizige Ziel, den Spielbetrieb im Mai 1968 aufzunehmen, konnte mit dem enormen Einsatz vieler Vereinsmitglieder realisiert werden. Am 1. Mai 1968 wurden bereits zwei Plätze eingeweiht.

Um bis dahin körperlich fit zu sein, wurde in der ersten Jahreshauptversammlung am 23.01.1968 beschlossen, eine "Gymnastik zur Stärkung der Kondition" anzubieten, an der - kaum zu glauben - "auch die Damen" teilnehmen durften.

Auf der zweiten Mitgliederversammlung wurden die erste Spielordnung und die "Regelung für die Platzwartung" verabschiedet. Sogar ein Ehrengericht zur Bereinigung von Streitigkeiten wurde eingesetzt; wie oft es tätig werden musste, ist nicht überliefert.

Noch in der ersten Saison wurden die ersten Clubmeisterschaften ausgetragen.



Das waren die Anfänge, an die viele, die damals bereits dabei waren, sicherlich gerne und vielleicht auch ein bisschen wehmütig zurückdenken.

Seither hat unser Verein eine rasante Entwicklung genommen. Sie in Einzelheiten hier nachzuzeichnen, würde den Rahmen sprengen. Deshalb seien nur einige Ereignisse in Erinnerung gerufen, die das Bild des Clubs bis in die heutige Zeit geprägt haben. Bis 1976 wurde die Anlage stetig auf den heutigen Stand von sechs Plätzen erweitert. Das herausragende Ereignis war am 1. Juni 1975 die Einweihung des neuen Clubhauses. Die Anwesenheit des damaligen Kultusministers Prof. Dr. Braun, des Landrats Bellmann, des Bürgervorstehers Struve (ebenfalls Gründungsmitglied) und des Bürgermeisters Völke, unterstreicht die Bedeutung, die unser Verein für das sportliche Angebot in Bordesholm und Umgebung hatte (und noch hat).

Mit der Anschaffung einer Traglufthalle in der Wintersaison 1977 wurde die Möglichkeit geschaffen, dem Tennissport in unserem Verein ganzjährig nachzugehen.

Erheblich verbessert wurde dieser Zustand dann durch die Errichtung unserer jetzigen modernen Zweifeldtennishalle, die nach hitzigen Diskussionen in zwei Mitgliederversammlungen schließlich am 17. September 1983 - wiederum in Gegenwart zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens - eingeweiht werden konnte.

Nach dem Ausbau der Sanitär-, Umkleide- und Aufenthaltsräume der Halle im Jahre 1988, der Errichtung zweier Kleinfeldplätze für die Kinder 1994, der ebenfalls erst nach äußerst kontroverser Diskussion beschlossenen Erweiterung des Clubhauses im Jahre 2000 mit Umgestaltung der Außenanlage, der Neuanlage des Platzes Nr. 3 (nunmehr Platz 1) im selben Jahr und dem Neuaufbau und Drehen der (jetzigen) Plätze Nr. 2 und 3 im Jahre 2003 wurde der Zustand erreicht, in dem sich die Anlage heute präsentiert.

Dass es sich um eine attraktive, den Anforderungen des Wettkampfsports entsprechende Anlage handelt, können wir selbst täglich sehen und hören wir immer wieder von Gastmannschaften anderer Vereine.



Zurückblickend kann ich nur feststellen, dass sich die erheblichen Investitionen in der Vergangenheit mehr als gelohnt haben. Bei alledem können wir durchaus stolz darauf sein, dass der TCB seinen Mitgliedern den Tennissport nach wie vor zu Konditionen anbietet, die im Vergleich mit Vereinen ähnlichen Zuschnitts wirklich günstig sind.

Auch sportlich können wir auf eine erfolgreiche Zeit der vergangenen 40 Jahre zurückschauen.

Immer wieder haben Mannschaften aller Altersklassen den Verein über den Bezirk hinaus im Punktspielbetrieb repräsentiert, in der Verbands- und Landesliga, die Damen 30 sogar in der Regional- und der Nordliga. Auch Einzelspieler unseres Clubs haben insbesondere im Jugendbereich auf Turnieren wiederholt dazu beigetragen, dass der TCB in der schleswig-holsteinischen Tennislandschaft einen guten Namen hat.

In der kommenden Freiluftsaison werden drei Damen- und zehn Herrenmannschaften sowie sieben Jugendmannschaften (davon zwei Mädchenmannschaften) an den Punktspielen teilnehmen.

Der heutige Vorstand sieht sich in der Pflicht, das von seinen Vorgängergremien unter dem Vorsitz von Claus Schneider (von 1967 - 1981), Dr. Friedrich-August Bonde (von 1981 - 1984 und von 1991 - 2006) sowie Dr. Elke Mehrens (von 1984 - 1991) und dem oft entbehrungsreichen Wirken zahlreicher Vereinsmitglieder Erreichte zu bewahren.

Dabei erkennen wir, dass sich die Rahmenbedingungen für unsere Sportart erheblich verändert haben. Stand man 1980 / 1990 angesichts des Tennisbooms noch vor der Frage, wie das starke Tennisinteresse in Bordesholm und Umgebung befriedigt werden konnte, sehen wir uns heute einer Situation gegenüber, in der nicht wenige Tennisvereine um uns herum größte Existenzsorgen haben und etliche kommerziell betriebene Tennishallen ihr Platzangebot zugunsten anderer Sportarten verkleinert oder ihren Tennisbetrieb gar vollständig eingestellt haben.

Angesichts dessen müssen wir bei breitensportorientierter Ausrichtung vermehrt Anstrengungen unternehmen und Anreize schaffen, dem Tennissport in unserem Verein nachzugehen.

Bordesholm und Umgebung bieten mit ihrer Einwohnerstruktur gute Bedingungen dafür.

Wie bisher muss dabei die Förderung des Nachwuchses ein deutlicher Schwerpunkt unserer Arbeit sein. Deshalb werden wir am Konzept der "Schnupperkurse" für tennisinteressierte Kinder und Jugendliche festhalten. Für die Erwachsenen haben wir die Schnupperkurse seit 2006 ausgeweitet; auch das werden wir fortsetzen. Eingebettet in eine Initiative des DTB werden wir am 28. April 2007 unter dem Motto "Deutschland spielt Tennis" einen Aktionstag für die Öffentlichkeit veranstalten.

Zudem arbeiten wir daran, das Angebot für unsere Mitglieder um über Tennis hinausgehende Aktivitäten zu erweitern und damit attraktiver zu gestalten. Fahrrad - und erstmals eine ins Auge gefasste Kanutour sowie Nordic-Walking-Kurse gehören dazu. Selbstverständlich freuen wir uns und sind dankbar, wenn das Clubleben auch durch Initiativen einzelner Mitglieder

bereichert wird, wie die langjährig stattfindenden winterlichen Skat- und UNO - Abende.

Uns ist daran gelegen, das Miteinander zu fördern in einer Atmosphäre, in der man sich wohl fühlt, gleich ob Punkt- oder Hobbyspieler oder einfach tennisinteressiertes Mitglied. Auch dazu kann und sollte jede/r beitragen.

Wir verfügen über eine moderne Anlage mit vielen Möglichkeiten. Dass diese auch in Zukunft Bestand hat, ist ein Wunsch, der schon auf der Mitgliederversammlung 1977 in einem Appell des damaligen Ersten Vorsitzenden Claus Schneider zum Ausdruck gekommen ist:

"Es mögen auch fernerhin immer wieder Clubmitglieder bereit sein, die mit der Schaufel in der Hand auf unserer Anlage erscheinen, weil sie sich mitverantwortlich fühlen für unser gemeinsames Eigentum ... (und) bereit wären, gemeinsam zu unterhalten, was mit soviel Idealismus und Opfern an Zeit und Kraft erstellt worden ist:"

Ich persönlich freue mich auf die kommende Jubiläumssaison, auf die Vereinsmeisterschaften und ganz besonders auf das große Fest, das rein zufällig am 22. September 2007 auf unserer Anlage stattfinden wird.

Ich wünsche allen einen guten Saisonverlauf und den Wettkampfmannschaften viel Erfolg
Manfred Schulze-Ziffer

- 1. Vorsitzender -



Jubiläumsfest 40 Jahre TCB

oder lasst uns das Hasental rocken

Am 22. September 2007 wird der TCB auf den Tag genau 40 Jahre alt. Diesen Geburtstag möchten wir mit euch allen gerne feiern.

Wir haben die **Partyband Jollymusic** aus Kiel engagiert, die ein vielfältiges Musikprogramm von Rock- und Popsongs, Oldies, Schlagern, sowie standard- und lateinamerikanischer Tanzmusik bietet. Zu den Auftrittsorten des Quartetts gehören u.a. das CCH in Hamburg, das Kieler Schloss und der Drahtenhof in Molfsee. Es sollte für jeden etwas dabei sein, um das Tanzbein zu schwingen und den Geburtstag gebührend zu feiern.

Auf Platz 1 wird für diesen Anlass, wenn alles so klappt, wie wir uns das vorstellen, ein Partyzelt aufgebaut. Das Bewirtungsteam wird, wie in den früheren Jahren, für das leibliche Wohl sorgen.

Um sowohl Band, als auch Zelt finanzieren zu können, werden wir wohl nicht drum herum kommen, einen geringen Eintrittspreis nehmen zu müssen. Und wenn sich noch Sponsoren aus den eigenen Reihen fänden, die natürlich eine Spendenbescheinigung bekämen (!!!), wären wir auch nicht grad böse. Wir sind für jeden Euro dankbar !!! Und wir werden es auch lobend in der nächsten CROSS erwähnen!!!

Also merkt euch bitte den 22. September vor, streicht ihn euch rot im Kalender an und kommt mit Mann und Maus, Kind und Oma, und wen ihr noch so alles mitnehmen könnt, zum Feiern ins Hasental, damit es ein richtig schöner runder Geburtstag wird, von dem man noch lange erzählen kann...bis zum 50sten !!!



Neben Spenden sind wir natürlich auch für Anregungen und Hilfe offen, wenden könnt ihr euch an den Festausschuss, der aus Petra Fischer, Tel. 0431-129945, Harriet Arfs, Tel. 9149 und Beate Ziffer, Tel. 5381, besteht.

Im Namen des Festausschusses
Eure Beate



Auch die CROSS ändert sich

Ideen und tätige Unterstützung gesucht

Wie alles im Leben, ändert sich auch mal die Zusammensetzung des CROSS-Teams. Mit der 27. Ausgabe im Herbst 2006 kam Andreas Lehmann als weiteres Mitglied zum Redaktionsteam. Karin Tolkmitt hatte bis dahin das CROSS-Team unterstützt und mit vielen neuen Rezepten versorgt (das will sie auch weiterhin tun). Jutta Kaack und Manfred Schulze-Ziffer, ebenfalls lange in der CROSS-Redaktion tätig, scheidet für die 28. Ausgabe CROSS aus.

Ihnen allen sei hiermit sehr herzlich für ihre Arbeit und die eingebrachten Ideen gedankt.

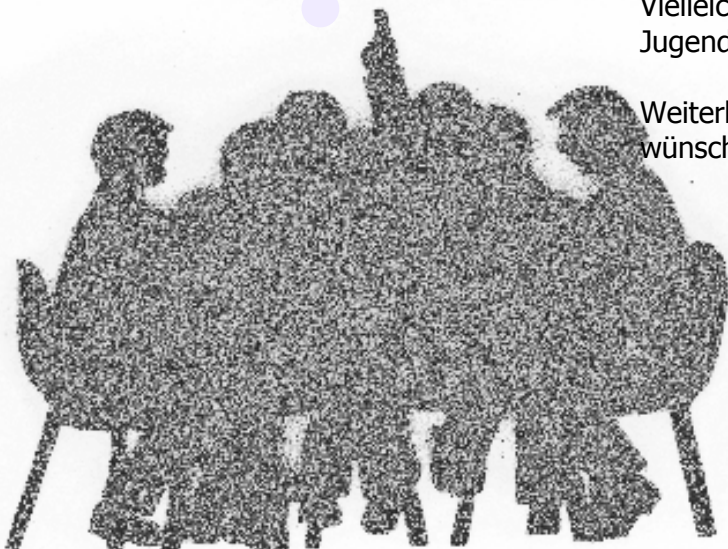
Seit der 25. Ausgabe erscheint die CROSS in einem neuen Outfit, das Bernd Brandis kreiert hat. Bernd ist seitdem an der endgültigen Drucklegung beteiligt und presst die einzelnen Artikel in die neue Form. Vielen Dank, Bernd, dass wir auch weiterhin die CROSS in diesem schönen neuen Kleid lesen dürfen!

Als Verstärkung unseres Teams haben wir Gerd Möller gewinnen können. Gerd ist durch seine genaue Berichterstattung und lustigen Artikel bereits aufgefallen und wir freuen uns, ihn nun in unserem Team begrüßen zu können.

Wir, das neue Team, möchten natürlich, dass die CROSS viele Informationen zu den Punktspielen und dem Vereinsleben den Mitgliedern in gewohnter Weise präsentieren kann. Aber dafür brauchen wir Eure Mitarbeit. Wir sind für alle Beiträge (auch Bildmaterial) dankbar. Genau wie der TCB, lebt die CROSS von aktiven Mitgliedern und deren Text-Bild- und sonstigen Beiträgen. Wir möchten hier auch vor allem unsere jungen Mitglieder ansprechen und vielleicht entdeckt ihr ja durch einen kleinen Beitrag die Lust am Schreiben. Vielleicht kann dann eine eigene Jugend-Redaktion hieraus entstehen.

Weiterhin viel Spaß mit der CROSS wünscht die Redaktion entdeckt ihr ja durch einen kleinen Beitrag die Lust am Schreiben. Vielleicht kann dann eine eigene Jugend-Redaktion hieraus entstehen.

Weiterhin viel Spaß mit der CROSS wünscht die Redaktion



Damen 40

Ratschläge für einen schlechten Mannschaftsführer der Damen 40 I (sehr frei nach Kurt Tucholsky)

„Fang nie mit dem Anfang an, sondern immer drei Meilen vor dem Anfang!“ (Tucholsky). Also auf das Tennisspiel bezogen müsste das bedeuten : Halte auf keinen Fall eine Mannschaftsbesprechung zu Beginn der Wintersaison ab. Regele alles Erforderliche beim letzten Punktspiel der Sommersaison. Etwa so: „Liebe Mannschaftsspielerinnen, die Winterrunde beginnt für uns entweder im Oktober oder im Januar, je nachdem, ob der Verband erst die älteren oder die jüngeren Altersklassen einplant. Wir werden zwischen 3 und 7 Spiele haben, das hängt von der Größe unserer Staffel ab. Da wir vermutlich sechs Spielerinnen sind, wird jede mindestens zweimal zum Einsatz kommen.“ Hier hast du schon so ziemlich alles Mögliche ausgeschöpft, was eine harmonische Saison garantiert: eine kameradschaftliche Anrede, der Hinweis, dass Punktspiele überhaupt stattfinden, und die Chance für jeden, sich an den Spielen zu beteiligen.

Schaue dann etwa im September ins Internet unter www.tennis-sh.de , verbreite die dort angekündigten Termine und ergänze die sehr allgemein gehaltenen Uhrzeiten wie „vormittags“ oder „nachmittags“ nach eigenem Gutdünken (bzw. nach Erfahrungswerten) durch genaue Uhrzeiten (also: 9.00 Uhr für vormittags bzw. 14.00 Uhr für nachmittags). Lies auf keinen Fall die Informationen des Sportwarts, denn die können auch nichts anderes als das Internet enthalten.

Jetzt kann es losgehen. Erkundige dich am Tag vor dem Punktspiel, wer mitfährt, wer bereit ist zu fahren, wo und wann der Treffpunkt sein soll bzw. bei Heimspielen, wer kann und wer kocht. Schließlich ist es bei sechs Leuten ja kein Problem, vier Spiel- und Organisationswillige zu finden.

Überlege am Tag des Punktspiels, wo eigentlich die Bälle und die Mannschaftsmappe mit der namentlichen Spielermeldung zu finden sind, ob die

Blätter des Spielberichtsblocks ausreichen und woher man nach Schließung der Post ausreichend 50-Centstücke für den Lichtautomaten bekommt (Anmerkung der CROSS-Redaktion: Im Notfall beim TCB-Kassenwart).

Jetzt musst du nur noch deine Tasche packen und hochmotiviert lossausen. Das Spielen ergibt sich dann fast von allein, ebenso der Klassenerhalt.

Immerhin haben die Damen 40 es geschafft, auch im dritten Winter mit (zugegebenermaßen wenigen, aber spielentscheidenden Teilen) dieser Strategie einen guten Platz im Mittelfeld der Landesliga zu erkämpfen, und zwar durch Siege gegen Olympia Neumünster (6:0) und Henstedt-Ulzburg (5:1), ein Unentschieden gegen Bad Bramstedt (3:3) und **trotz** einer 0:6 Punkte-, 0:12-Sätze- und 0:72-Spiele-Niederlage gegen Barsbüttel. Hier hat die Taktik der Mannschaftsführerin bezüglich der Schätzung der Anfangszeiten (s.o.) völlig versagt, dafür aber wegen deutlich verspäteten Antretens (2 Stunden) ein Riesenminus auf dem Tabellenkonto verursacht, ein Loch in die Haushaltskassen gerissen und zugleich das Mannschaftsgefühl gestärkt.

Was ich daraus gelernt habe? Beherzige **Tucholskys Ratschläge für einen guten Redner** und übertrage sie auf's Tennis: Klare Ansagen, rechtzeitige Planung, genaues Lesen der Unterlagen, die der Sportwart für uns liebevoll zusammenstellt, Außer-Acht-Lassen der Informationen von tennis-sh, Einrichten einer Mannschaftskasse (falls doch mal ein Strafgeld droht) und Trainingseifer (falls die Gegner wider Erwarten besser sein sollten als wir).

Danke an alle, die an dieser Mannschaftsleistung beteiligt waren: Uli Sawierucha, Anette Mischke, Jutta Kaack, Elke Lüdemann und Margrit Thießen.

Eure Mannschaftsführerin
Kathrin Ahlmann-Eltze

Damen 40 II

Bezirksligaklasse gehalten !

So, dass war nun unsere erste Punktspielrunde in der Bezirksliga. Nach einem schönen Sieg gegen Eckernförde mit 4:2, mussten wir gegen Mürwik absolutes Lehrgeld bezahlen. Diese Mannschaft war auf dem Durchmarsch wieder nach oben in die Landesliga; dort war sie vorher als Damen 30 auch ganz gut aufgehoben. Mit 0 Punkten und einem kargen Mittagessen wurden wir wieder nach Hause geschickt.

So leicht lassen wir uns ja aber auch nicht unterkriegen und bei einem Cappuccino und Apfelstrudel mit Vanilleeis und Sahne in der Flensburger City sah die Welt dann auch schon wieder rosiger aus. Aber den anderen Mannschaften dieser Staffel erging es auch nicht besser als uns. Die Mürwiker haben schon toll gespielt.

Gegen Lindewitt haben wir gut punkten können und fuhren mit einem Ergebnis von 4:2 glücklich wieder nach Hause. Gegen Harrislee fiel es uns etwas schwerer und nur unsere eingespielten Doppel verhalfen uns zu einem Unentschieden.

Um Kraft zu schöpfen für die nächsten beiden

Punktspiele, flogen wir dann von langer Hand (hauptsächlich Pedis Hand) geplant, für ein Wochenende nach Rom. Trotz des Regens am Freitag und Samstag ließen wir uns unsere Stimmung nicht eintrüben und am Sonntag war das Wetter einfach traumhaft. So konnten wir bei einer Stadtrundfahrt noch einmal alles bei Sonnenschein und +16°Grad sehen und genießen, was wir die Tage zuvor bei Regen uns angeschaut haben.

Rom wir werden wieder kommen!! So gestärkt, gingen wir hochmotiviert in die beiden letzten Punktspiele - und verloren leider beide. Warum wissen wir eigentlich nicht so genau, denn die Spiele konnten knapper nicht sein, wahrscheinlich lag es am Kopf oder manchmal auch am Quentchen (nach deutscher Rechtschreibung Quäntchen) Glück zur rechten Zeit. Aber immerhin konnten wir die Klasse halten, worauf wir auch ein bisschen stolz sind.

Ulrike Lehmann

